


MISSIONARE DIENER DER ARMEN

NEWSLETTER
JANUAR-FEBRUAR
2025
NUMMER 1



Maria ist die Mutter
Gottes: das erste
Marianische
Dogma

*Maria, die Mutter Gottes,
zeigt uns den Weg zur
göttlichen Liebe und
Barmherzigkeit*

DAS CHARISMA DER
MISSIONARE DIENER
DER ARMEN
Die Eucharistie

NACHRICHTEN AUS
UNSEREN HÄUSERN

*Schulschluss 2024 Schule
«Heilige Maria Goretti»
Schulschluss 2024 Schule
«Heilige Francisco und
Jacinta Marto»*

INHALTSVERZEICHNIS

03 MARIA IST DIE MUTTER GOTTES: DAS ERSTE MARIANISCHE DOGMA

Maria, die Mutter Gottes, zeigt uns den Weg zur göttlichen Liebe und Barmherzigkeit

06 DAS CHARISMA DER MISSIONARE DIENER DER ARMEN

Die Eucharistie

08 NACHRICHTEN AUS UNSEREN HÄUSERN

- *Schulschluss 2024 Schule «Heilige Maria Goretti»*
- *Schulschluss 2024 Schule «Heilige Francisco und Jacinta Marto»*

09 S.O.S. AN DIE JUGENDLICHEN

*Möchtest du Teil unserer Gemeinschaft werden?
Wir erwarten dich!*

10 MISSIONSEINSÄTZE DES MONATS

Sei mit deinem missionarischen Engagement ein Teil der Missionare Diener der Armen!

11 MÖCHTEST DU UNS HELFEN?

Dein Gebet ist die wichtigste Hilfe für die Missionare.



MARIA IST DIE MUTTER GOTTES: DAS ERSTE MARIANISCHE DOGMA

MARIA, DIE MUTTER GOTTES, ZEIGT UNS DEN WEG ZUR GÖTTLICHEN LIEBE UND BARMHERZIGKEIT



Im Jahr 431 fand das dritte Kirchenkonzil in Ephesus statt. In der Zeit vor dem Konzil vertrat Nestorius, damals Erzbischof von Konstantinopel, die Theorie, dass Maria nur die Mutter der Person Christi, Christotokos, sei. Das Konzil verwarf diese Theorie und erklärte Maria zur Theotokos, d. h. zur «Mutter Gottes». Denn Maria hat zwar die Menschheit Christi (die menschliche Natur) zur Welt gebracht, aber diese Menschheit ruht in der einen Person Christi, d.h. in der göttlichen Person. Der Katechismus der Katholischen Kirche drückt dies wie folgt aus: «Die Menschheit Christi hat kein anderes Subjekt als die göttliche Person des Sohnes Gottes, der es von seiner Empfängnis an angenommen und sich zu eigen gemacht hat. Deshalb hat das Konzil von Ephesus 431 verkündet, dass Maria durch die menschliche Empfängnis des Gottessohnes in ihrem Schoß wirklich zur Mutter Gottes geworden ist: «Mutter Gottes, nicht weil das Wort Gottes seine göttliche Natur von ihr genommen hat, sondern weil es von ihr den heiligen Leib hat, der mit einer vernunftbegabten Seele ausgestattet ist [...], vereint mit der Person des Wortes, von dem gesagt wird, dass das Wort dem Fleische nach geboren wurde» (DS 251, vgl. KEK 466).

Unmittelbar nach dem Weihnachtsfest schliesst die Kirche die Oktav ab, indem sie Maria unter ihrem grössten Titel, dem der Mutter Gottes, ehrt. Das Hochfest der Gottesmutter Maria ist das erste marianische Fest in der westlichen Kirche, und seine Feier wurde erstmals in Rom im 6. Jahrhundert begangen.



Die Entstehung der Marienfeier wird durch die Gemälde mit dem Namen **«Maria, Mutter Gottes»** (Theotókos) bezeugt, die in den Katakomben von Rom gefunden wurden.

Die Heiligen lehren uns schon seit den ersten Jahrhunderten diese Verehrung der Jungfrau als «Mutter Gottes». Deshalb ermutigen wir euch dazu, Maria als unsere Gottesmutter zu ehren und zu verehren, im Wissen, dass diese schöne Verehrung auch eine Pflicht ist (vgl. KKK 1246). Versäumen wir also nicht, an dieser Feier teilzunehmen, aber gehen wir nicht nur aus Pflichtgefühl, sondern weil wir unsere Mutter lieben wollen, die ihrerseits die Mutter Gottes ist.

Vergessen wir nicht: **«In keiner Weise ehren wir Jesus mehr, als wenn wir seine Mutter ehren, und wenn wir sie einfach und ausschliesslich ehren, um ihn zu ehren, ist unsere Geste umso vollkommener. Wir wenden uns an sie mit einem einzigen Ziel, nämlich den zu erreichen, den wir suchen: Jesus, ihren Sohn»** (Hl. Louis Maria Grignon von Montfort, Abhandlung über die wahre Verehrung Mariens).



*«Werdet nicht müde,
verwaiste und verlassene
Kinder aufzunehmen. Es ist
immer Jesus, der an unsere
Tür klopft».*

P. GIOVANNI SALERNO

DAS CHARISMA DER MISSIONARE DIENER DER ARMEN

Die Eucharistie

Wir sind mit den eindrucksvollen Bildern der beiden Tische, von denen in der Nachfolge Christi die Rede ist, vertraut: die Eucharistie und das Wortes Gottes: «Der eine ist der Tisch des heiligen Altares mit dem heiligen Brot, nämlich dem kostbaren Leib Christi, der andere ist der Tisch des göttlichen Gesetzes mit der heiligen Lehre, die uns im Glauben unterweist und uns sicheren Schrittes bis zu 'dem inneren Vorhang in das Allerheiligste' führt» (Buch IV, Kapitel 11).

Diese beiden Tische werden für die ganze Gemeinschaft der Christgläubigen in der Feier der heiligen Eucharistie vorbereitet, die, wie uns das II. Vatikanische Konzil lehrt, «Quelle und Höhepunkt jeder Evangelisierung ist» (Dekret Presbiterorum Ordinis über das Geheimnis und das Leben der Priester, Nr. 5). Und weiter: «Keine christliche Gemeinschaft kann aufgebaut werden, wenn sie nicht die Feier der heiligen Eucharistie als Wurzel und Fundament hat, von der jede Förderung des Geistes der Gemeinschaft ausgehen muss. Diese Feier muss, wenn sie aufrichtig und vollkommen sein soll, sowohl zu den verschiedenen Werken der Nächstenliebe und der gegenseitigen Hilfe als auch zum



missionarischen Handeln und zu den verschiedenen Formen des christlichen Zeugnisses führen» (Dekret Presbiterorum Ordinis über das Geheimnis und das Leben der Priester, Nr. 6).

Die Missionare Diener der Armen, die sich dieser Lehre des Konzils voll und ganz anschliessen, sind davon überzeugt, dass der Mangel an materiellem Brot auf dem Tisch von Millionen unserer Brüder und Schwestern eine Folge des Mangels an eucharistischem Brot in so vielen Regionen unserer von Egoismus und Unfrieden zerrissenen Welt ist.

Aus diesem Grund streben die Missionare Diener der Armen mit all ihrer Kraft danach, die Gegenwart Christi, die Eucharistie, unter den Ärmsten, die die grosse Mehrheit der Menschheit ausmachen, zu vervielfachen, indem sie selbst an den entlegensten Orten den Tisch des eucharistischen Opfers und des Festmahls vervielfältigen und sich gleichzeitig in gebrochenes Brot für die Bedürftigsten verwandeln.

Eure Teilnahme an der Eucharistie ist sinnlos, wenn ihr nicht auch für andere zur Eucharistie werdet.

(Fortsetzung folgt...)

P. Giovanni Salerno



«Die Missionare Diener der Armen streben mit aller Kraft danach, die Gegenwart Christi, der Eucharistie, unter den Ärmsten, der grossen Mehrheit der Menschheit, zu vervielfachen.»

NACHRICHTEN AUS UNSEREN HÄUSERN

Schulschluss 2024 Schule «Heilige Maria Goretti»

Am 20. Dezember 2024 ging in der Schule «Hl. Maria Goretti» das Schuljahr zu Ende.

Dieses grosse Ereignis begann mit der Feier der Heiligen Eucharistie. Es war ein Tag der Freude für alle: für die Schüler, die Lehrer, die „tias“ (Missionsehefrauen) und die Schwestern; für all die Früchte, die in diesem Schuljahr geerntet wurden.

Die Gelegenheit wurde genutzt, um die Schülerinnen zu belohnen, die im Laufe des Jahres verschiedene Auszeichnungen gewonnen hatten, und vor allem, um sich über die Anerkennung zu freuen, die sie aufgrund ihrer schulischen Verdienste und Noten erhalten hatten.

Möge Gott alle Wohltäter, die unseren Dienst inmitten der Armen ermöglichen, reichlich segnen.

Schulschluss 2024 Schule «Heilige Francisco und Jacinta Marto»

Am 23. Dezember 2024 feierte die Schule «Hl. Francisco und Jacinta Marto» ihren Schulschluss mit einem emotionalen Tag, der mit einer heiligen Messe begann, einer Zeit der Besinnung und Dankbarkeit, welche Schüler, Familien und Lehrer gemeinsam nutzten.

Das Programm umfasste die Verleihung von Auszeichnungen an herausragende Schüler, Weihnachtslieder, die die Atmosphäre mit Weihnachtsstimmung erfüllten, und den Tanz «Los Caporales», der die Feier umrahmte.

Die Feier gipfelte in der emotionalen Verabschiedung des Jahrgangs 2024, der seine Schulzeit mit einem Dank an die Schulgemeinschaft für die Vermittlung von Werten und Glauben abschloss.

Möge dieser Abschluss ein neuer Anfang voller Hoffnung und Herausforderungen sein.





S.O.S

AN DIE JUGENDLICHEN

Bist du ein Jugendlicher oder eine Jugendliche oder seid ihr ein Ehepaar und verspürt ihr den Wunsch, in eurem Land eine Unterstützungsgruppe zu gründen oder Oblaten zu werden, dann zögert nicht.

contact us!



MISSIONSEINSÄTZE DES MONATS

SEI MIT DEINEM MISSIONARISCHEN ENGAGEMENT
EIN TEIL DER MISSIONARE DIENER DER ARMEN!



«Im Januar möchte ich mich darauf konzentrieren, meinen Glauben zu erneuern, und ich möchte versuchen, in diesem neuen Jahr meine Beziehung zu Gott zu stärken.»



WIR
BRAUCHEN
EUER GEBET.

DEIN GEBET IST
DIE WICHTIGSTE
HILFE FÜR DIE
MISSIONARE.

REGISTER NOW



IHR KÖNNT UNS AUCH AUF MATERIELLE
WEISE UNTERSTÜTZEN.

DONATE



WWW.MSPTM.COM

